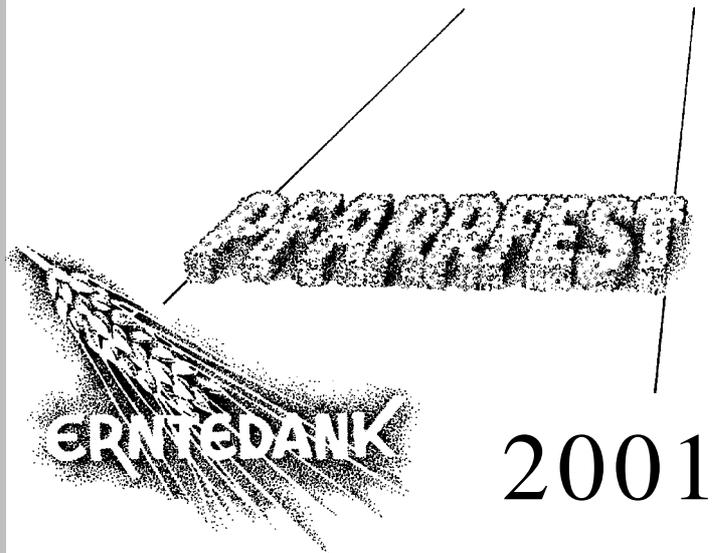


PFARRBLATT PFARRBLATT

Dorf an der Pram



I N F O R M A T I O N
D I S K U S I O N
M E I N G E N
G E D A C K E N



2001

Seite des Pfarrers	2/3
Pfarrfest	4
Chor / Pfarrmatriken	5
KFB / Jungschar	6
Goldhauben	7
Mütterrunde	8
Jugendtreff	9
Zum Nachdenken	10/11
Gottesdienste / Termine	12



Liebe Pfarrgemeinde!

Die Erholungszeit ist vorbei und schon wieder beginnen wir unsere Arbeit in der Schule, in der Pfarre, an unserer Arbeitsstelle.

Der Monat September bringt uns auch unser Jubiläumsfest: 500 Jahre Kirche in Dorf an der Pram. Wir feiern dieses Fest am Sonntag, den 23. September. Es ist uns eine große Ehre, dass zu diesem Fest unser

Herr Bischof Maximilian Aichern kommt, um mit uns dieses große Jubiläum zu feiern. Wir sind ihm dafür sehr dankbar.

Ebenso sind wir auch allen anderen dankbar, die dieses Fest ermöglicht haben: unseren Vorgängern, die vor 500 Jahren eine kleine Kirche gebaut haben, eine Kirche, die Ursprung unserer heutigen Pfarrkirche war.

Wir danken allen, die in diesen 500 Jahren unter uns gelebt und die Pfarre belebt haben. An sie alle denken wir heute mit Dankbarkeit und beten für sie - für alle, die das ewige Leben bei Gott schon erreicht haben.

Das heurige Jubiläum unserer Pfarrkirche ist ein guter Anlass, um uns an die Arbeiten der letzten Zeit in der Pfarre zu erinnern:

- * Außenrenovierung der Kirche*
- * Dach-Wechsel (Kirche und Pfarrhof)*
- * Kirchenplatzgestaltung*
- * Pfarrhofrenovierung.*

Alles, was noch vor einigen Jahren unmöglich und unwahrscheinlich erschien, ist heute Wirklichkeit geworden. Allen, die dazu beigetragen haben sei ein herzliches "Vergelt's Gott" ausgesprochen !

Als Euer Seelsorger möchte ich heute auch einige Zahlen nennen. Die bisherige Renovierungsarbeiten des Pfarrhofes haben ca. 3,3 Mio. Schilling gekostet. Alles, was in den vergangenen Jahren (Jahrzehnten) erspart wurde (auch bei der Kirchenrenovierung) ist schon für die Pfarrhofrenovierung ausgegeben worden. Zuletzt war unsere Pfarre gezwungen, einen Zwischenkredit in der Höhe von 400.000 ATS zu nehmen, um die weiteren Bauarbeiten zu ermöglichen. Dieser Kredit ist nur als Zwischenfinanzierung gedacht, bis alle Zuschüsse und Spenden eingegangen sind. Ich rechne damit, dass bis Ende dieses Jahres, vielleicht Anfang 2002 dieser Kredit wieder abgedeckt werden kann.

Ich möchte mich persönlich beim PGR-Obmann, Herrn Peter Strasser herzlich bedanken für sein Engagement und Mühe bei allen Aufgaben, die mit dieser Renovierung verbunden waren. Das betrifft auch die finanzielle Seite dieser Arbeiten. Seit einiger Zeit wird bei uns die monatliche Sammlung für die Bauangelegenheiten des

Wünsche zum
Erntedank

Ich wünsche dir nicht ein Leben ohne Mühe und ohne Herausforderung.

Aber ich wünsche dir, dass deine Arbeit nicht ins Leere geht. Ich wünsche dir die Kraft der Hände und des Herzens.

Und ich wünsche dir, mit einem alten Wort wünsche ich es, dem Wort "Segen": dass hinter deinem Pflug Frucht wächst, Brot für Leib und Seele, und dass zwischen den Halmen die Blumen nicht fehlen.

Denn wie der Mensch nicht vom Brot allein lebt, so wächst auch das Brot nicht durch den Menschen allein, sondern durch den Segen dessen, dem das Feld und die Saat gehören.

Das Brot wächst durch die Kraft dessen, dem die Erde dient und der Himmel, die Sonne und der Regen.

Dass in deiner Kraft seine Kraft ist, das vor allem, das wünsche ich dir.

Pfarrhofes durchgeführt. Durchschnittlich bringt diese monatlich ca. ATS 3.000,-. Voriges Jahr haben wir für diesen Zweck 105.609,50 (mit allen Privatspenden) und heuer (bis 5.9.2001) 70.415,45 erhalten. Ohne großer Hilfe von auswärts (Diözese, Land OÖ, Bund) wären praktisch unsere Renovierungsarbeiten unmöglich gewesen. Auf diesem Wege sei all diesen Dienststellen unser Dank ausgesprochen.

Zusätzlich zu den bisherigen Arbeiten hat sich in den letzten Wochen gezeigt, dass die Kirchturmkuppel undicht ist. Eine Begutachtung zeigt eindeutig, dass unsere Kuppel so beschädigt (verrostet und sonstige Blechschäden) ist, dass Wasser in das Mauerwerk eindringt.

Diese Mauerschäden sind ganz oben schon sichtbar. Es ist dringend notwendig, noch heuer im Herbst die Reparaturarbeiten durchzuführen. Das Blech des Kirchturms muss daher noch heuer auf Kupferblech ausgewechselt werden. Von der Diözese wurden bereits Angebote eingeholt und es werden diese unerwarteten Ausgaben ca. ATS 400.000,- ausmachen. Dieses Geld fehlt aber noch in der Pfarrkasse.

Wie ich schon früher geschrieben habe, hat alle unsere Ressourcen die Renovierung des Pfarrhofes "geschluckt". Nach dem Gespräch mit der DFK Linz können wir mit dem Zuschuss von der Diözese in der Höhe von ca. ATS 100.000,- rechnen. Der Restbetrag ist ausschließlich unsere pfarrliche Angelegenheit.

Ich habe Ihnen diese Zahlen und Fakten vorgestellt, um uns allen klar zu machen, wie sich die jetzige Situation darstellt. Unsere Pfarre gehört leider nicht zu denen, die von Überschüssen berichten können. Im Gegenteil. Wir sind daher auf die Großzügigkeit aller angewiesen. In diesem Sinne danke ich allen, die durch ihre Spenden geholfen haben und helfen wollen und bitte höflich alle weiterhin um Unterstützung. Ein Erlagschein liegt bei.

Im Zusammenhang mit den laufenden und bevorstehenden Arbeiten werde ich jetzt regelmäßig über die finanzielle Lage der Pfarre berichten.

Allen, die unsere Angelegenheiten unterstützt haben, noch einmal ein herzliches "Vergelt's Gott"! Zum bevorstehenden Pfarrfest wünsche ich viel Freude und Gottes Segen und lade alle am 23. September zum Fest ein!

Euer P. Christoph



• **Studio Amstetten**
• Kirchenstraße 17
• A-3300 Amstetten
• Tel.: 07472 / 23617
• Fax.: 07472 / 23618
• Mail: rma.amstetten@aon.at



Zentralstudio Wien
Erdbergstraße 90/2a
1030 Wien
Tel.: 01 / 710 70 72
Fax: 01 / 710 70 73
Mail: rma.wien@aon.at

• **In vielen Kabeln UKW 104,7 www.radiomaria.at**

Liebe Pfarrangehörige!

Schwerpunkte des Programms:

Ein reichhaltiges religiöses Angebot finden Sie rund um die Uhr im Programm von „Radio Maria“. Auch Sie können es hören, und zwar LIVE im Internet unter www.radiomaria.at. Aber auch auf UKW 104,7 im Most- und Mühlviertel und in vielen Kabeln, erfragen Sie bei uns einfach die Frequenzen. Hören Sie hinein in unser Angebot. Fordern Sie auch unsere kostenlose Zeitschrift „Radio Maria aktuell“ an. Im Namen unseres Teams grüße ich Sie herzlich.

* **Liturgie**
Hl. Messe, Stundengebet, Rosenkranz, ...
* **Katechese und Spiritualität**
Weiterbildung und Vertiefung im Glauben
* **Lebenshilfe**
Ehe und Familie, Gesundheit, Soziales...
* **Nachrichten aus Kirche und Welt**
* **Lokales aus dem Sendegebiet**
Interviews, Musik, Veranstaltung-Tipps
* **Musik**
auch geistliche aus aller Welt und verschiedenen Epochen

P. Clemens M.
Ihr P. Clemens M Reischl OSB, Prog.dir.

RADIO MARIA - eine christliche Stimme in Ihrem Haus

WIR ZEIGEN, DASS
ES ANDERS GEHT.

KIRCHEN
ZEITUNG

Ein Jahresabonnement kostet
S 340,-. In Ihrer Pfarre oder direkt
bei der Kirchenzeitung der Diözese
Linz* 4020 Linz, Kapuzinerstr.84
Tel. 0732 / 7610-3944 Fax 0732 /
7610-3939



Pfarrfest

Das Pfarrfest rückt immer näher, mittlerweile ist auch die Festschrift fertiggestellt (Titelbild siehe oben). Sie wird zum Preis von ATS 60,- erhältlich sein.

Einige Details zum Ablauf: Um 9h Eintreffen des Bischofs und Begrüßung am Vorplatz des Nahwärme-Gebäudes. Alle teilnehmenden Vereine sollen sich daher etwas früher dort einfinden. Der Kinder-Chor der Volksschule wird dem Bischof ein Begrüßungslied vortragen. Anschließend gemeinsamer Festzug zur Kirche (dieser findet bei jeder Witterung statt). Um 9:30h Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Es folgt dann die Segnung des neu renovierten Pfarrhofes durch Bischof Maximilian Aichern, dazu versammeln wir uns alle vor dem Pfarrhof. Es kann dann die Ausstellung im Pfarrsaal besichtigt werden (alle pfarrlichen Vereine stellen sich und ihre Arbeit durch Fotos und andere Ausstellungsstücke vor). Den Abschluss bildet ein gemeinsames Essen am Kirchenplatz bzw. bei Schlechtwetter im GH Schmid-Zauner.

Als Rahmenprogramm wird für Kinder am Molkereiplatz einiges geboten (Hüpfburg, Trommlergruppe, Jonglieren, Schwungtuch, Gruppentänze, Luftballonstart um ca. 13h)

Die 2 folgenden Artikel waren eigentlich für die Festschrift bestimmt, konnten aber aus Platzgründen dort nicht abgedruckt werden. Wir möchten dies aber an dieser Stelle nachholen.

Ein Stück Dorf, ein Stück Heimat im Glauben!

Herzlichen Glückwunsch zum 500 Jahr - Jubiläum der Pfarrkirche Dorf an der Pram. Als gebürtiger Dorfer freue ich mich mit euch. Ich blicke nur ca. 30 Jahre zurück. 1969 verstarb Pfarrer Matthias Mittermayr, damals war ich sechs Jahre alt. Für mein persönliches Glaubensleben waren meine Eltern, meine Geschwister und vor allen Dechant Alois Maier und Pfarradm. Alois Penzinger mitverantwortlich. Mit acht Jahren wurde ich Ministrant, war später für die Ministranten-, Jungschar und Jugendarbeit zuständig und es machte mir Spaß. Besonders schätze ich heute die Freiheit und das Vertrauen, das mir geschenkt wurde. Ich erlebte in Dorf eine Kirche der Offenheit und des Miteinanders, dafür bin ich heute sehr dankbar. Die Geschichte prägt einen Menschen, so lautet ein

Sprichwort. Ich wurde geprägt und in dieser Freude konnte ich meinen Weg weitergehen. In meinem Studium spürte ich ebenfalls den wohlwollenden Halt der Heimatpfarre. Gerne denke ich noch an das schöne Fest meiner Primiz. Inzwischen bin ich sechs Jahre Kaplan, aber meine Beziehung zur Heimat ist mir immer noch sehr wichtig. Mit 1. September 2001 werde ich die Pfarre Perg übernehmen. Schließen möchte ich mit den Worten: „Gott aber lässt wachsen. Wir sind Gottes Mitarbeiter und jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut“ (vgl. 1 Kor 3,6-11). Ich wünsche euch für die Zukunft: baut mit dem Herrn gut weiter, lasst euch leiten von der Freude und Zuversicht im Glauben und im Miteinander. In Dankbarkeit und im Gebet verbunden

Konrad Hörmanseder

„Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin.“

Den Boden für meine Berufung zum Ordensleben bereitete meine große Familie, in der ich eine gesunde und beispielhafte Religiösität mitbekam.

Täglich wird mir Zeit und Kraft geschenkt, alleine und in Gemeinschaft mich auf Jesus Christus einzulassen. Aus dieser intensiven Beziehung heraus kann ich meine Sendung für das Reich Gottes mit den oft sehr „belasteten“ Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Menschen, die mir begegnen, wahrnehmen. Hier schließt sich für

mich zur Zeit der Kreis, der sich mir vor fast drei Jahrzehnten aufgetan hat, nämlich Kindern und Jugendlichen Entwicklungshilfe zu leisten.

Dieser meiner Berufung nachzugehen ist für mich ein schlichtes, lebendes Dasein an der Basis.

Im Blick auf Jesus Christus kann ich vertrauensvoll im Augenblick leben und hoffnungsfroh in die Zukunft sehen.

Herzlichen Gruß
Sr. Maria Stefana

Chorausflug

Der heurige Chorausflug - zum ersten mal 2 Tage dauernd - führte uns in die Steiermark in das Kleinsölk-Tal. Auf dem Weg dorthin besuchten wir die Koppenbrüllerhöhle in Obertraun, deren Name vom "Brüllen" des durch sie fließenden Wassers stammt. Auch der Schwarzensee im Talschluss (siehe Foto) war Ziel einer Wanderung, genächtigt wurde in der Breitlahn-Hütte. Am 2. Tag feierten wir einen Wortgottesdienst in der Kirche von



Kleinsölk. Das gemeinsame Singen und Beten war eine Bereicherung für uns alle, aber auch das Wandern bot Gelegenheit, sich in Gesprächen vertrauter zu werden. Am Nachmittag standen die Lammeröfen mit der wunderschönen Klamm am bestens organisierten Programm. Der Ausklang fand beim Wirt z'Grieß statt.



AUS DEN PFARRMARIKEN



TAUFEN



Marlene Schneebauer
Kumpfmühl



Thomas Stelzhamer
Oberparz 4



Mara Kirchberger
Augendobl 5



TODESFÄLLE



Josef Fasching



Cäcilia Schreckeneder
Kumpfmühl 12



Nach der Sommerpause beginnt wieder das **TURNEN** für Frauen in der VS Dorf/Pram.

Beginn : 17. September 2001 um 18.50 Uhr bzw. 20.00 Uhr
Unsere Vorturnerin Frau Elfriede Kopfberger freut sich auf rege Teilnahme.

Die diesjährige **Jahreshauptversammlung** ist für Mittwoch, 21.11.2001 geplant.

Es kommt zu uns Pater Florian aus dem Stift Kremsmünster.

Die **Wallfahrt** der KFB führte uns heuer bei schönem Wetter und zahlreicher Teilnahme nach Allerheiligen im Mühlkreis. Dort feierten wir mit unserem Pfarrer P. Christoph eine Hl. Messe. Weiter ging es durch die schöne Mühlviertler Landschaft nach Waldhausen zur Besichtigung der sehenswerten barocken Kirche. Die Rückfahrt erfolgte über Bad Zell (heilendes Quellwasser für Augen) nach Linz. In der Pöstlingberg-Kirche hielten wir unsere Maiandacht.

WUSSTEN SIE, dass

- die KFB nicht nur für ältere Frauen interessant ist
- die KFB eine Basisbewegung ist
- die KFB auch eine Plattform für junge Frauen ist, gemeinsam sind wir stark
- die KFB die größte Frauen-Organisation in OÖ ist
- je mehr Mitglieder die KFB hat, umso ernster sie von kirchlichen Würdenträgern und Politikern genommen werden muss

Wären das nicht Gründe, KFB-Mitglied zu werden?!



Katholische Jungschar

JUGSCHAR/MINISTRANTEN

Jungscharlager in Losenstein !

Am Sonntag, den 19.8 war es wieder so weit. 17 Mädchen, 14 Buben und 9 Begleitpersonen stiegen in den Bus, der uns nach Losenstein brachte. In der Jugendherberge fühlten sich alle gleich wie zu Hause. Ein Basketballplatz, ein super Grillplatz und die Lagerfeuerstelle taten das ihre dazu. Dem schlechten Wetter trotzten wir im Hallenbad von Losenstein. Zur Hl. Messe kam der ehemalige Dorfer Pfarrer Alois Penzinger. Der nächtliche Fackelzug, die

Schnitzeljagd und Olympiade, sowie die Wanderung zur Ruine Losenstein, und nicht zuletzt das Essen, gekocht von Marianne Hansbauer und Pauline Schneiderbauer, machten das Jungscharlager für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Bedanken möchten wir uns recht herzlich bei Fam. Gerner und Fam. Griesmaier, bei der Gemeinde und unserem Herrn Pfarrer für die Spenden.



Der kleine Peter ist zum ersten Mal im Beichtstuhl und hat gerade das Sakrament der Buße empfangen.

Wahre Reue



Dabei heult er zum Herzerweichen. Der Pastor ist gerührt von soviel echter Zerknirschung: „Warum weinst du denn, mein Kind?“ — „Weil ich mir den Daumen im Gitter eingeklemmt habe und ihn nicht herauskriegen kann.“

Sportsmann

Golfturnier. Auf der Straße naht ein Trauerzug. Ein Spieler legt den Schläger ab, zieht die Mütze und faltet die Hände. Ein Clubkamerad klopf ihm auf die Schulter: „Da zeigt sich der wahre Sportsmann: Auch in der hitzigsten Phase des Kampfes Ehrfurcht vor der Majestät des Todes.“ Der Teilnahmvolle nickt: „Wir waren dreißig Jahre verheiratet.“



Wegen ungünstiger Witterung konnte zu **Fronleichnam** leider keine Prozession abgehalten werden. 12 Frauen und 4 Mädchen in Goldhaubentracht feierten den Gottesdienst mit.

Von der Riedauer Goldhaubengruppe wurden wir zum **Feuerwehrfest** am 1. Juli eingeladen. Dieser Einladung folgten 4 Frauen.

Beim **Bezirksmusikfest** in Dorf haben 12 Frauen in Goldhaubentracht, 2 Mädchen mit Häubchen und 1 Bub beim Festakt teilgenommen.

Maria Himmelfahrt: Am 15. Aug. war der Tag der Tracht und der Kräuterweihe. 250 Kräutersträußerl wurden von 12 Frauen hergestellt. Den Gottesdienst, den wir mitgestalteten, feierten wir mit Hr. Kaplan Konrad Hörmanseder. Nach dem Gottesdienst verteilten

wir die geweihten Kräutersträußerl an den Kirchentüren. Wir möchten euch wieder ein "herzliches Vergelt's Gott" sagen für eure Spenden. ATS 3.500,- konnten wir für die Pfarrhofrenovierung überweisen.

Vorschau

Unsere Halbtagswallfahrt, voraussichtlich Mitte Okt., führt uns heuer nach Perg, wo Hr. Kaplan Konrad Hörmanseder ab 1. Sept. als Pfarrer wirkt.

Am 4. Nov. veranstalten wir im Pfarrhof einen Bücher-Flohmarkt mit Kaffee und Kuchen. Wir bitten euch, ab 22. Okt. Bücher, Kinderliteratur, Comic-Hefte, CDs

und Kassetten im Kaufhaus Zellinger abzugeben. Der Reinerlös wird für einen sozialen Zweck verwendet.

Ab Dezember bieten wir einen Stickkurs an für Goldhauben, Perlhäuben (schwarze Häuben) und Häubchen für Mädchen. Interessenten mögen sich bei Fr. Raher melden.

Der ebenfalls angekündigte Ajour(Hohlraum)-Stickereikurs mit Fr. Erni Schmiedleitner aus Diersbach findet voraussichtlich im Jänner statt. Alle Frauen sind dazu herzlich eingeladen. Anmeldungen nehmen Fr. Resi Auzinger, Tel. 8625 und Fr. Frieda Pichler, Tel.8147 entgegen.



Alter Brauch neu entdeckt

Die Segnung von Heilkräutern ist ein über tausend Jahre alter Brauch des deutschen Sprachgebietes und war immer mit dem Fest Maria Himmelfahrt verbunden. Erst in unserer Zeit wird er auch auf Blumen ausgedehnt. Die heutige Motivation für die Einführung dieser Segnung kommt aus der Sorge um eine heile Umwelt. Aus der Wiederentdeckung der Heilkräfte vieler Kräuter und aus dem neu erwachten Verständnis für die Schönheit der Natur.

Die Müiterrunde

hat heuer das neue Arbeitsjahr mit dem Ausflug am 8. September zum Schwarzensee begonnen. Wir möchten besonders alle jungen Frauen ansprechen, an den Treffen der Müiterrunde je nach Interesse teilzunehmen. Die nächste Gelegenheit dazu ist am Mittwoch, 3. Oktober 2001, um 20 Uhr im Pfarrheim.

Unsere Aktivitäten in der nächsten Zeit sind:

- eventuell Basteln mit Serviettentechnik
- ein Abend in der Therme
- die beliebte Waldweihnacht im Advent
- Gespräche und Meditationen über gewünschte religiöse und allgemeine Themen... u.v.m.

Wir denken besonders an jene Frauen unserer Pfarre, die an der Gemeinschaft einer offenen Gruppe teilhaben möchten und laden sie dazu herzlich ein!



Im Patchworkkurs der Müiterrunde haben wir trotz mehrerer Terminverschiebungen mit unserer Kursleiterin Frau Maria Schmiedleitner sehr schöne Rucksäcke hergestellt.



Ich ahne etwas davon, dass die Welt, in der wir leben, ein Spiegel dessen ist, was in uns lebt. Bin ich in meinem Herzen sorglos und heiter, so spricht mir alles, was ich sehe, von Sorglosigkeit! Bin ich aber verdrossen und verzagt, gehetzt und gejagt, so erscheint mir auch die Natur übelgelaunt und verdrießlich.

Termine

- 3.10. Mandala malen (20h im Pfarrhof). Bitte Farbstifte und Spitzer mitbringen!
- 9.11. Badefahrt nach Geinberg. Abfahrt 18:30h
- 28.11. Kurs über Serviettentechnik Mindestteilnehmer 10 Personen, Kursbeitrag ATS 90,- und Materialkosten. Anmeldung bis 30.10. bei Birgit Doppler (Tel. 7956)
- 12.12. Waldweihnacht

Ab Oktober wollen wir uns 1x monatlich im Pfarrhof zu einem gemütlichen Frühstück treffen. Termin wird im Schaukasten bekanntgegeben.

J U G E N D T R E F F

DER VERSCHÖNERER-GOTT

Ein gern gesehener Gast bei Taufen, Hochzeiten ...
Er macht seine Sache sehr schön und feierlich.
Im Alltag pflegt man mit ihm keinen sonderlichen Kontakt.
Gelegentlich tritt er auch als Weihrauch-Gott bei diversen Jubiläen auf.



DER LIABE HERRGOTT

Ist eine Wiener Spezialität.
Er macht uns keinen Scherereien.
Der liebe Herrgott wird schon dafür sorgen, dass wir alle in den Himmel kommen



OPA-GOTT

Alter Mann mit weißem Haar.
Altmodische Ansichten.
Harmlos.
Er hat kaum etwas zu sagen:
Man rechnet also nicht mit ihm.



POLIZEI-GOTT

Er macht uns viele Vorschriften und beobachtet, ob wir etwas falsch machen – und straft.
"Siehst du, das war die Strafe Gottes dafür, dass du ...!"



AUTOMAT-GOTT

Alles kann man bei ihm kaufen.
Man muß nur bestimmte Leistungen erbringen.
Als Gegenleistung bekommen wir von ihm Gesundheit, Wohlergehen



(Bei eventueller Störung des Automaten richten Sie Ihre Beschwerden an wohin eigentlich?)

DER IRGENDWAS-HÖHERE-GOTT

Denn "Irgendwas Höheres" muß es ja geben.
Dieser Gott ist ein Produkt des Denkens.
Für die Sorgen und Freuden der Menschen ist er allerdings nicht zuständig.



DER PERSÖNLICHE LEBENDIGE GOTT

Der alle Menschen liebt.
Der sagt: "Fürchte dich nicht!"
Der sich zeigt, wenn man ihn sucht.
Dem ich man ganzes Leben anvertrauen kann.

FEUERWEHR-GOTT

Man ruft ihn, wenn es irgendwo brennt.
Dann hat er eiligst zu kommen und zu helfen.
Sonst aber lassen wir ihn in Ruhe.
Und er auch uns.
Gerade das ist der Grund,



warum er so beliebt ist.

und wie sieht mein Gottesbild aus ?

Unser täglich Brot

Duftend und knusprig im Körberl - so macht es uns die Werbung schmackhaft. Damit es seinen Platz behaupten kann zwischen all den andern Leckerbissen, die angeboten werden. Mag sein, dass das gute Aussehen das Seine beiträgt, den Appetit anzuregen auf ein saftiges Vollkornbrot, auf ein feines Weißbrot oder auf ein g'schmackiges Gebäck in allen Form- und Geschmacksvariationen. Mag sein, dass es trotz oder gerade wegen des übergroßen Angebotes an Nahrungs- und Genußmittel noch immer für die meisten das Grundnahrungsmittel ist. Mag sein, dass durch die heutige Form der Verarbeitung und Vermarktung für viele der direkte Bezug zu seiner Entstehung verloren gegangen ist.

Und doch spüren wir, wenn auch meist unbewußt, etwas von der Kraft der Erde, die in jedem Stück Brot steckt. Mit jedem Bissen nehmen wir diese Kraft auf, die auf den Feldern in wunderbarem Zusammenspiel der Naturkräfte zusammengebaut und mit Hilfe von Menschengestalt und -hand in schmackhafte (aber leider nicht immer nahrhafte) Form gebracht wird. Es ist noch immer ein Wunder, was da geschieht, auch wenn wir uns daran "gewöhnt" haben und all die physikalischen und biochemischen Vorgänge (nach unserer Vorstellung) "wissenschaftlich exakt" beschreiben können. Doch auch ohne Detailwissen ist es wert, immer wieder staunend zu bewundern, wie aus einem unscheinbaren Samenkorn und unter Einwirkung von Erde, Wasser, Luft und Sonne neues Leben entsteht. Wenn sich dieses Leben auch noch so weit vervielfacht, dass es für Tier und Mensch zur tragenden Säule in der Lebensgrundlage werden kann. Wäre es nicht zur alltäglichen Erfahrung geworden, wir

würden dieses Wunder kaum für möglich halten. Wäre es nicht allzu selbstverständlich geworden, wir würden es mehr bedenken, und mehr dafür - danken.

Es ist, wie andere Wunder dieses Lebens auch, unseren "Augen" und unserem Sinn teilweise verlorengegangen. Es hat sich ein "Schleier" unserem Blick vorgeschoben wie eine Nebelwand: Der Schleier des Machbarkeitsdenkens. Wir machen das schon, auch das Brot und die anderen Lebensmittel - und das Lebensglück. Wir: die Agrarindustrie, die Lebensmittelindustrie, der Marktapparat. Wir machen das schon: mit schlagkräftiger Landtechnik, mit Chemie und bald auch mit Gentechnik. Doch der Stoff, aus dem dieser Schleier ist, hat nicht die ursprüngliche Kraft "der Erde" in sich: bevor er fertiggewebt ist, zeigen sich schon Risse. Die "Weber" wollen es nur nicht so richtig wahrhaben: Es fehlt die Rück-Bindung an die Natur, an die Schöpfung - und an den Schöpfer. Nicht der Fortschritt an sich ist das Problem, sondern wenn er fortschreitet, sich los-löst von Ursprung und Ziel. Das bedroht unsere Umwelt und damit unsere Lebensgrundlage.

Ist das nicht paradox? Wir leben im Überfluß und leiden Mangel. Wir - in der Wohlstandsgesellschaft - essen zuviel und sterben vielfach - an Wohlstandskrankheiten: Herz- und Kreislaufüberlastung, Stoffwechselkrankheiten, Degenerationserscheinungen. Wir - auf der nördlichen Erdhalbkugel - leiden und sterben vielfach an Übergewicht, auf "der andern Seite" leiden und sterben die Menschen vielfach an Hunger. Wann schafft die Menschheit endlich den Fortschritt von dieser auf Dauer untragbaren Situation? Wie lange noch werden Unsummen in Rüstung und andere Wahnsinns-Projekte gesteckt und die Weiter-Ent-

wicklung zu einem friedlichen Miteinander erleidet immer wieder im wahrsten Sinn furchtbare Rückschläge? Fehlt uns da vielleicht die not-wendige Energie, die stärkende Kraft, der tragende Mut, über unsere dunklen Schatten zu springen? Fehlt uns da etwa - ein überirdisches Brot?

Mahatma Gandhi mag wohl diese Richtung im Blick gehabt haben, wenn er sagte: Gib einem Hungrigen Brot, und du gibst ihm Gott; gib einem Satten Gott, und du gibst ihm Brot (das ihm fehlt). Gott als Brot für den Hunger der Welt? Für den übersatten Teil davon? Die Frage hängt, wenn auch unausgesprochen, deutlich in der Luft: Brauchen wir das, brauchen wir - Ihn? - Die Studenten einer Universität haben am Computer eine virtuelle Welt gebastelt. Sie wollten ganz einfach probieren, ob sich nicht Wirtschaftskrisen, Naturkatastrophen und der Hunger in der Welt vermeiden lassen, wenn der Mensch alle Entscheidungen treffen kann. Sie haben selber der Reihe nach probiert, die virtuelle Welt mit den Ausgangsdaten unserer realen Welt zu einem optimalen Ergebnis zu steuern. Sie haben Experten aus allen Bereichen eingeladen, eine "bessere Welt" zu schaffen, wie wir sie erleben. Die Überraschung war groß: Es ist keiner Person, keinem Team gelungen. Alle steuerten die neue Welt in den Untergang, die einen früher, die andern später. Die Überprüfung des Programms änderte nichts daran: Es lag allein an den Entscheidungen, die ganz einfach viel zu kurzfristig waren, um alle biologischen und sozialen Abläufe und Wechselwirkungen auch nur im Überblick zu behalten.

Diesem Versuch mag als Beispiel die Beweiskraft fehlen. Dieser unserer realen Welt mit ihren Krisen nicht. Dieser unserer Welt mit ihrer Schönheit noch weniger. Denn

die Sonne scheint, auch wenn wir die Augen noch so fest geschlossen halten oder den Kopf in den Sand stecken. An uns liegt es "nur", diese Wirklichkeit wahrzunehmen, darin festzustehen, wie im Hebräerbrief das Wesen des Glaubens dargestellt wird. Das ist Brot für das Leben der Welt, auch und vielleicht zuerst für den satten Teil der Welt. Das meint Jesus, wenn Er dem Satan entgegnet: *Der Mensch lebt nicht nur vom Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt (Mt. 4,4)*. Das meint Jesus auch, wenn Er sagt: *Euch muß es zuerst um Gottes Reich und Seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben (Mt. 6,33)*.

Doch damit tat sich Jesus "schwer". *Als Jesus diese Rede (die "Bergpredigt") beendet hatte, war die Menge betroffen von Seiner Lehre; denn Er lehrte wie einer, der (göttliche) Vollmacht hat (Mt. 7,28-29)*. Sie waren betroffen, als Er Brot und Fisch segnete und dann verteilen ließ und alle satt wurden. Doch sie sahen nur die Vermehrung und nicht das Teilen. Deshalb konnten sie Ihn auch nicht verstehen, als Er sich am Tag danach als Brot vom Himmel für das Leben der Welt offenbarte: *Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben (Joh.6,35)*. Das ging jedoch eindeutig über ihren (Haus)Verstand: *Was Er sagt, ist unerträglich. Wer kann das anhören?(Joh.6,60)*. Jesus ermutigte sich nocheinmal, die engherzige Grenze zu überschreiten: *Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die Ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben (Joh. 6,63)*. Jesus stellte auch die Zwölf vor die Entscheidung: *Wollt auch ihr weggehen?(Joh.6,67)*. Da sagte Petrus ein entscheidendes Schlüsselwort: *Herr, zu wem*

sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens (Joh.6,68).

Jesus, Sein Wort und Sein Geist als Brot für das Leben der Welt? Das ist auch heute für manche unerträglich. Und sie laufen davon, auch wenn sie nicht wissen wohin, nicht wahrhaben wollen, dass sie schließlich und endlich doch nur wieder bei Ihm landen können. Und Er fragt auch alle, die noch "mitlaufen": Wollt auch ihr weggehen? Es ist eine provokante Frage, die leicht den Trotz herausfordert. Haben wir den Mut und die Demut zur Einsicht, dass es sonst niemand wirklich gibt, zu dem wir gehen können, der Worte des ewigen Lebens hat? Jesus, das Brot für das Leben der Welt - dieser unserer Welt. Diese Welt hungert. Ein großer Teil nach dem irdischen Brot, die ganze Welt nach dem Brot vom Himmel. Die Suche danach ist irregeleitet zu Konsum und billigteurem Vergnügen. Doch die "Light-Kost" füllt nur, sie macht nicht satt, steigert den Durst nach "mehr", und stillt ihn nicht.

Haben wir Angst vor der Entscheidung, vor dem Entweder/Oder? Sie ist unbegründet. *Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass Er Seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat (Joh.3,16)*. Unser Glauben ist gefragt, an Ihn als Retter und Erlöser, als Brot für das Leben der Welt. Er ist gekommen, um die Sünder zu berufen. Das war und ist ein harter Brocken für jene, die schon "ihren" Glauben haben, ihren Himmel gebastelt haben. Jesus, der gute Hirt, will retten, was verloren war, das heißt, wieder einfügen, einordnen in das Reich Gottes. Jesus läßt uns Zeit, geht mit uns den Weg, gibt sich selbst als Brot. Als tägliches Brot, um das wir im "Vater Unser" bitten, als Brot für das Leben dieser Welt auf dem Weg zu ihrem Ziel: *Gott hat*

uns das Geheimnis Seines Willens kundgetan, wie Er es gnädig im voraus bestimmt hat: Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, in Christus alles zu vereinen, alles, was im Himmel und auf Erden ist (Eph.1,9-10).

Friedrich Tüchler

Ich möchte sehr hoch emporsteigen, Herr, über meinen Lebensraum, über die Welt, über die Zeit; ich möchte meinen Blick reinigen und mir Deine Augen leihen. Dann würde ich begreifen, dass alles im Anfang durch Gott geheiligt ist, und dass alles Ihm geweiht werden muß. Dann würde ich auf Knien, Herr, das Geheimnis dieser Welt bewundern, die trotz der zahllosen und schrecklichen Versager der Sünde ein einziger, langer Herzschlag der Liebe ist hin zur ewigen Liebe.

Ich möchte sehr hoch emporsteigen, Herr, und mir Deine Augen leihen. (Michel Quoist, "Herr, da bin ich")

Kurz notiert:

- **Sammlungsergebnisse:**
Caritas-Augustsammlung 7.800,-
MIVA 6.890,-
- Er sollen in Zukunft im Pfarrhof Dorf wieder wöchentliche **Bürostunden** abgehalten werden. Auch das **Pfarrarchiv** wird wieder nach Dorf verlegt. Beginnstermin ist noch nicht bekannt.
- Für die **Pfarrbibliothek** werden Bücher benötigt. Daher eine Bitte an alle: Nicht mehr benötigte Bücher sammeln! Wenn die Bibliothek eingerichtet ist, können diese dann dort abgegeben werden (Termin wird noch bekanntgegeben).



Gemeindekalender

Gottesdienstzeiten:

- 16.9. * Messe / Messe
- 23.9. 9:30 Festmesse, Pfarrhofsegnung
- 30.9. * Messe / WGD - PGR
- 7.10. * WGD - KFB / Messe
- 14.10. * Messe / Messe
- 21.10. * Messe / WGD - KMB
- 26.10. 10:00 Messe
- 28.10. * Messe / Messe
- 1.11. * Messe / Messe
- 14:00 Friedhofsprozession
- 2.11. 7:30 Messe, anschl. Friedhofgang
- 4.11. * WGD - Diakon / Messe
- 11.11 * Messe / Messe
- 18.11. * Messe / WGD - Kinderliturgie
- 25.11. * Messe / Messe

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

Erntedankfest
Pfarrfest

Kirtag

Nationalfeiertag

Allerheiligen

Allerseelen



Sonstige Termine:

- 23.9. Pfarrfest "500 Jahre Kirche Dorf an der Pram" mit Pfarrhofsegnung durch Bischof Maximilian Aichern
- 3.10. Mütterrunde: Mandala malen
- 9.-10.10. CARITAS-Altkleidersammlung jew. von 14-16h im Pfarrhof
- 4.11. Bücher-Flohmarkt
- 9.11. Mütterrunde: Badefahrt
- 21.11. Jahreshauptversammlung KFB
- 28.11. Serviettentechnik-Kurs
- 1.12. Dorfer Adventmarkt
- 12.12. Waldweihnacht der Mütterrunde



Pfarrbürozeiten:

Di. Fr. 8:30 - 11h
Mi. 16 - 19h
Tel.: 82 68
in dringenden Fällen:
0664 / 261 59 33

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre